



Perfekte Kulisse für das Rennen. Der Berg hinter dem Kollnburger Sportplatz war der Ort des letzten Wettkampfs.

Fünf zu Null für Kollnburg

Die Burgdörfler setzen sich in der „Dorfcompetition“ durch

Kollnburg. (hel) Die Kollnburger dürfen sich freuen, sie haben sich gegen Sankt Englmar durchgesetzt. Bei den Aufnahmen zur „Crazy Competition“, einer Fernsehshow von Pro7, setzten sich die Teilnehmer aus dem Landkreis Regen gegen die Dörfler aus Sankt Englmar durch. Dabei mussten sie in drei Wettbewerben bestehen.

Nachdem bereits am Donnerstag das Knödelmachen und PET-Flaschen-Floß-Spiel auf dem Programm stand (*wir berichteten*) gab es am Freitag den Wettbewerb im „Mofa-Hillclimbing“.

Dabei war zunächst einmal Geduld gefragt. Für eine Fernsehshow, die übrigens im kommenden Jahr im Samstagabendprogramm laufen soll, müssen viele Einstellungen ge-

dreht werden. So verzögerte sich der Ablauf immer wieder. Der Start des Mofarennens war eigentlich für 15 Uhr geplant, der erste Startschuss viel aber lange nach 17 Uhr.

Und während das Produktionsteam immer neue Einstellungen drehte, Aufbauten errichtete und sich auf die Dreharbeiten vorbereitete machten sich die beiden Bürgermeister bereits ihre Gedanken. „Die Werbung ist unbezahlbar“, stellte die Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid fest und ihr Amtskollege aus Sankt Englmar sah schon vor dem Wettbewerb nur Gewinner. Zum einen habe man einen hohen Werbeeffect, zum anderen habe der Wettbewerb die Dorfgemeinschaft gestärkt, stellte Anton Piermeier fest.

Dennoch, bei allen Freundlichkeiten, die Piermeier und Schmid austauschten, beide gaben zu, dass sie den Wettbewerb gern gewinnen würden. Weniger wegen Preisgeldes - 10 000 Euro winken dem Sieger - mehr wegen des Steins der Schande. Denn der unterlegene muss den Stein in seinem Ort ein Jahr lang dulden. So einigten sich beide bereits im Vorfeld auf einen Aufstellungsort im jeweiligen Dorf.

Nach den langen Stunden des Wartens war der Jubel beim Start zum Mofarennens groß. Nachdem das erste Rennen vom Englmarer Fahrer gewonnen wurde keimte bei den Gästen aus Straubing noch einmal Hoffnung auf. Doch am Ende siegte die Männer auf den Mofas aus dem Burgdorf.



Der Stein der Schande geht nach Sankt Englmar und wird von den Kollnburgern vermutlich am Kirchweihfest auf dem Kirchplatz aufgestellt.



Ein Winker zum Abschied. Andreas Flohr überholt Andreas Probst und macht mit seinem Erfolg den Englmarern Hoffnung.



Stimmung im Startraum – fürs Fernsehen wurde das Publikum platziert.



Eintrag in zwei Goldene Bücher. Moderator Stefan Gödde (3.v.l.) und die Paten Jumbo Schreiner (2.v.l.) und Sonya Kraus (4.v.l.) trugen sich in die Goldenen Bücher von Kollnburg und Sankt Englmar ein. Die Bürgermeister Anton Piermeier (1.v.l.) und Josefa Schmid (5.v.l.) haben die Bücher an die Rennstrecke mitgebracht.
Fotos: Langer



Eine Viechtacherin hatte das Kommando. Maritta Fronhofer gab die Anweisungen der Regie weiter und kümmerte sich darum, dass das Publikum auch fernsehgerecht im Bild war.